

Bericht über das BAV-Veränderlichen-Beobachter-Treffen am 24.5.2025 in Sonneberg

Michael Geffert

Etwa 20 BAV-Mitglieder kamen an einem Wochenende Ende Mai 2025 in der Sternwarte Sonneberg zu einer Zusammenkunft, um sich über ihre Beobachtungsprojekte auszutauschen und Probleme bei der Beobachtung veränderlicher Sterne zu diskutieren. Das Treffen begann in lockerer Form mit einem



Abb. 1: Blick auf die Sternwarte Sonneberg

Grillabend auf dem Sternwartengelände. Dieser Abend mit Begegnungen und einem ersten Meinungsaustausch bei Gegrilltem und Getränken war der perfekte Auftakt einer Veranstaltung, die von den Mitarbeitern der Sonneberger Sternwarte und des Astronomiemuseums in dankenswerter Weise gestaltet wurde.

Die Sonneberger Sternwarte wurde im Dezember 1925, also ziemlich genau vor 100 Jahren, in Betrieb genommen. Ihre Entstehung und ihre Arbeit geht zurück auf Cuno Hoffmeister, der einer der größten Beobachter veränderlicher Sterne im 20. Jahrhundert war. Er prägte über 40 Jahre die Arbeit an diesem Observatorium. Wie der sehr informativen Homepage der Sternwarte zu entnehmen ist, war von Anfang an eine breite Ausrichtung der Aktivitäten der Sternwarte geplant. Außer Forschung sollte in dem Observatorium auch Didaktik und Öffentlichkeitsarbeit einen Platz haben. Damit sollte die Astronomie in den Schulen verankert und durch Öffentlichkeitsarbeit die Region attraktiver gemacht werden.

Das Tagungsprogramm enthielt neben Vorträgen zu einzelnen Projekten (z.B. über V6609 Sgr, einen magnetischen kataklysmischen Veränderlichen oder über Analysen von Sonneberger Fotoplatten von dem Stern ASASSN-24fw) auch Informationen über die 100-jährige Geschichte der Sternwarte Sonneberg, die durch historische Fotografien eindrucksvoll illustriert wurde. Lienhard Pagel bemüht sich seit Jahren, den BAV-Beobachtern Hilfen an Hand zu geben. In Sonneberg ging es darum, wie man Daten von MUNIWIN und PHORANSO an sein Programm StarCurve übergeben kann. Ein Highlight des Treffens war ohne Frage der Übersichtsvortrag von Professor Markus Roth, dem Leiter der Thüringer Landessternwarte Tautenburg, über "Die Sonne als veränderlicher Stern". Er verstand es in ausgezeichneter Weise, komplizierte Sachverhalte in einfacher Sprache den Zuhörerinnen und Zuhörern nahe zu bringen.

Das Besondere an solchen Treffen ist die intensive Möglichkeit des Austauschs der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es bietet nicht nur die Möglichkeit, sich auch einmal persönlich kennenzulernen, sondern auch die Chance, Einzelheiten der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.



Abb. 2: Büste von Cuno Hoffmeister, dem Begründer der Sternwarte Sonneberg auf dem Gelände.

Das Treffen schloss mit einem ausführlichen Rundgang durch die Sternwarte. Diese besteht nicht nur aus etlichen Kuppeln mit Fernrohren für die Beobachtung. Das Institut hat sich auch einen Namen gemacht, durch die langjährige fotografische Himmelsüberwachung, die heute den Grundstock eines großen Plattenarchives bildet. Der Name Sonneberg steht auch für die Pionierarbeit bei der wissenschaftlichen Nutzung von historischen Fotoplatten. Das zugehörige Astronomiemuseum mit einer eindrucksvollen Sammlung erfüllt außerdem den schon von Hoffmeister ursprünglich angedachten Auftrag zur Öffentlichkeitsarbeit.

Peter Kroll, Thomas Müller, Mario Ennes und Eberhard Splittgerber sei am Schluss gedankt für die großartige Organisation und Betreuung eines Treffens, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder sehr motiviert an ihre astronomische Tätigkeit zurückkehren lässt.



Abb. 3: Blick in das legendäre Plattenarchiv der Sternwarte in Sonneberg, das auch zur Erforschung veränderlicher Sterne genutzt wird.

Michael Geffert
Birtzberg Observatorium
Siefenfeldchen 104
53332 Bornheim
email: birtzberg_obs@posteo.de